

Ihr Alter aber möchte er mit Rücksicht auf die Benutzung in der V. Lamberti etwas höher schätzen, als ich es gethan hatte. Der Unterschied ist nicht gerade bedeutend; bestimmte ich es durch die Epoche des Bonifaz, so erklärt er sich für die erste Hälfte des 8. Jh. Der Zeitpunkt der Abfassung des abgeleiteten Textes lässt sich indessen nur ganz allgemein umschreiben und eben mit Rücksicht auf das Verhältnis zur Quelle wird man die weiteste Grenze wählen müssen. Quelle und Ableitung müssen in sehr kurzem Zwischenraum entstanden sein, wie die letztere schon sehr bald wieder selbst plagiiert wurde in der V. Huberti.

B. Kr.

231. Das Büchlein 'Fulrad abbé de S. Denis' (Moines et religieux d'Alsace II) von M. Dubruel ist mit anerkennenswerther Benutzung der massgebenden Arbeiten verfasst. Es sei hier erwähnt wegen seiner eingehenden, frühere Resultate referierenden Darstellung der annalistischen und urkundlichen Quellen zur Geschichte des berühmten Abtes; vgl. namentlich § 2—5 des III. Kap. Auf p. 4 Anm. 1 Ende wäre das Buch Wibels zu nennen gewesen.

Edm. St.

232. F. Lot, Sur les Hilduins (Le moyen âge 1904, p. 338 ff.) giebt einige Berichtigungen zu seinem N. A. XXIX, 522 erwähnten Aufsätze.

W. L.

233. A. Rossi, Delle cause della sollevazione di Eufemio contro la dominazione Bizantina in Sicilia (Rendiconti della R. academia dei Lincei, classe di sc. mor., ser. 5, vol. XIII, fasc. 5—6, p. 198—223) prüft die Quellen für die Erhebung des Eufemius im Jahre 820 gegen Byzanz und kommt gegen Amari und andere zu dem, aber keineswegs zwingenden Schluss, sie sei durch persönliche Momente veranlasst worden. Die Untersuchung giebt zu mancherlei quellenkritischen Bemerkungen Anlass, z. B. dem Nachweis einer gemeinsamen Quelle bei Simon magister, Leo grammaticus und Georgius monachus an einer entscheidenden Stelle.

B. Schm.

234. An die neue Ausgabe der Actus pontificum in Cenomannis degentium von Busson und Ledru, die hier bereits angezeigt wurde (N. A. XXVIII, n. 179 und XXIX, n. 216), hat sich eine weitschichtige Erörterung über die Composition dieser berühmten Sammlung geknüpft. Die Herausgeber haben ihre Anschauungen ausser in der von G. Busson verfassten Vorrede in einigen Auf-